

Global Center of Spatial Methods for Urban Sustainability (GCSMUS)

Das Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) fördert seit dem 01.01.2020 im Rahmen des „DAAD exceed – Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit“ das „Global Center of Spatial Methods for Urban Sustainability“ (GCSMUS) der Technischen Universität Berlin (Sprecherinnen: Nina Baur und Angela Million, Koordinator: Ignacio Castillo Ulloa). Das GCSMUS bringt 48 institutionelle Partner aus 48 Ländern und 8 Weltregionen zusammen und kooperiert u.a. eng mit dem Sonderforschungsbereich „Re-Figuration von Räumen“ (Sfb 1265), dem „Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung“ (IRS), dem Research Committee „Logic and Methodology in Sociology“ (RC33) der „International Sociology Association“ (ISA) und dem Research Network „Quantitative Methods“ (RN21) der „European Sociology Association“ (ESA).

Die Partner streben eine stärkere Nutzung sozialwissenschaftlicher Methoden und Methodologien zur Entwicklung von Nachhaltigkeit in Städten und Siedlungen an, indem mittels Wissenstransfer, -austausch und -implementation Methoden der empirischen Sozialforschung mit Städtebau, Stadtplanung und Politikberatung verknüpft werden. Der Fokus liegt dabei auf dem Entwicklungsziel 11 („Städte und Siedlungen inklusiver, sicherer, widerstandsfähiger und nachhaltiger machen“) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen.

Zwischen 2020 und 2024 will das Zentrum mit Hilfe von fünf strategischen Maßnahmen einen Beitrag zum Entwicklungsziel 11 leisten:

- (1) **Education:** Aufbau eines globalen Methoden-Netzwerks mittels internationaler Tagungen,
- (2) **Experience:** Vertiefung von transdisziplinären Methodenkenntnissen durch Lehrforschungsprojekte,
- (3) **Evaluate:** Methodenreflexion im Rahmen von Promotionen und der Entwicklung von Projektanträgen für Post-Doc-Projekte,
- (4) **Exchange:** Erwerb von Praxiserfahrung durch anwendungsbezogene Projekte und
- (5) **Enhancement:** Workshops zur Vermittlung zwischen Grundlagenforschung und Praktiker*innen

Die Maßnahmen werden von Nina Baur (TU Berlin), Gabriel Faimau (University of Botswana, Botswana), Fraya Frehse (University of São Paulo, Brasilien), Angela Million (TU Berlin) und Gaurav Raheja (IIT Roorkee, Indien) koordiniert und zielen insgesamt auf folgende Ergebnisse ab:

- (a) Exzellenz in der universitären Ausbildung in den raumbezogenen Disziplinen (z.B. Soziologie, Stadt-, Landschafts- und Verkehrsplanung, Geographie und Architektur) und
- (b) Verbesserung der Praxis der planenden und gestaltenden Disziplinen (z.B. Stadt-, Verkehrs- und Landschaftsplanung, Städtebau, Architektur und Landschaftsarchitektur) sowie von Städtebau, Stadtplanung und Politikberatungsinitiativen, die sich mit Dynamiken der Inklusion/Exklusion, Sicherheit und Resilienz in Städten im globalen Süden befassen.

Insbesondere verfolgt GCSMUS eine innovative methodologische Strategie, indem Methoden der empirischen Sozialforschung mit Methoden der Design-Forschung, Methoden der Städtebaus und politikwissenschaftlichen Methoden verbunden und zu Methoden der Raumforschung

weiterentwickelt werden, um Nachhaltigkeit in Städten und Gemeinden mittels evidenzbasierter Planung und “low-impact urban development” (LIUD) zu verbessern.

Da sowohl im globalen Süden, als auch im globalen Norden ein großer Bedarf besteht, LIUD-Ansätze mit Hilfe von transdisziplinären Methodologien sinnvoll anzuwenden, ist diese Integration und Weiterentwicklung von Wissensbeständen bewusst als Peer-Learning-Prozess gestaltet, wobei ein Großteil der Maßnahmen in Brasilien (Südamerika), Botswana (Africa), Deutschland (Europa) und Indien (Asien) stattfinden werden.

Maßnahmen, an denen Forschende aus dem globalen Norden teilnehmen können, werden über die Email-Verteiler der jeweiligen Fachgesellschaften angekündigt. Methodisch und methodologisch interessierte Forschende sind herzlich eingeladen, sich an diesem Diskurs zu beteiligen.

Ausführlichere Informationen sind verfügbar unter: www.mes.tu-berlin.de/spatialmethods